

An aerial photograph of a dense forest during autumn. The trees are covered in a mix of green, yellow, orange, and red foliage. A thick layer of mist or fog hangs over the forest, particularly in the upper left and center, creating a soft, ethereal atmosphere. The sun is low in the sky, casting a warm, golden light across the scene. The text 'SASSENSCHEIDT' is centered in the upper half of the image, enclosed in a white rectangular frame.

SASSENSCHEIDT



und nstum

Ilie Sassenscheidt persönlich
en weiten Bogen bis zu unseren
erde ich dann gefragt, warum
n Hauptsitz jetzt in Düsseldorf
fach: Weil ich stolz auf unseren
ir bis heute aufgebaut haben.

Sie auf eine kleine Reise unter
stum“ mit. Ich zeige Ihnen,
en beschäftigt haben und was
chte möchte ich mich bei allen
nsere aktuellen und zukünftigen
ehr auf die spannenden neuen
rigen aber auch neuen Partnern.

rojekte, Partner und das Team –
t kennen.

en mit der Lektüre und freue
tausch!



04	Ein Generationeninterview: Die Sassenscheidt-Komponente
08	Unsere Projektentwicklungen: Dresden, Leipzig, Essen
14	Konzepte für Morgen: Zwei Ideen in Düsseldorf
16	Unsere Bestandsobjekte: Die schönsten Häuser von Leipzig?
20	Das Sassenscheidt-Team: Kreativ und auf Augenhöhe
22	Unsere Kooperationspartner: Vertraut, vernetzt, vorzüglich
24	Fakten und Zahlen: Wieviel Quadratmeter hat Erfolg?

Von Wurzeln und Wachstum

Wenn ich die Firma oder die Familie Sassenscheidt persönlich vorstelle, schlage ich meistens einen weiten Bogen bis zu unseren Wurzeln im Sauerland. Häufig werde ich dann gefragt, warum ich das tue – wo wir doch unseren Hauptsitz jetzt in Düsseldorf haben. Die Antwort darauf ist einfach: Weil ich stolz auf unseren Ursprung bin! Und darauf, was wir bis heute aufgebaut haben.

In dieser Broschüre nehme ich Sie auf eine kleine Reise unter dem Motto „Wurzeln und Wachstum“ mit. Ich zeige Ihnen, womit wir uns in den letzten Jahren beschäftigt haben und was uns antreibt. Für das bereits Erreichte möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Und was unsere aktuellen und zukünftigen Projekte betrifft: Ich freue mich sehr auf die spannenden neuen Aufgaben, gemeinsam mit langjährigen aber auch neuen Partnern.

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte, Partner und das Team – kurzum: Lernen Sie Sassenscheidt kennen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit der Lektüre und freue mich auf den persönlichen Austausch!

Ihr



Erik Sassenscheidt



Die Sassenscheidt- Komponente

Das Unternehmen Sassenscheidt hat sich über vier Generationen massiv gewandelt, man könnte auch sagen: zweimal komplett neu erfunden – von der Schmiede zum Big Player im Fassadenbau und dann zum modernen Projektentwickler. Ob es trotzdem Konstanten gibt? Unbedingt. Zum Beispiel die Sache mit dem Wald. Wir reden bei einem Spaziergang durch den niederrheinischen Mischwald mit Karl Sassenscheidt und seinem Sohn Erik Sassenscheidt über Wurzeln und Wachstum.

Eine Frage vorneweg: Ist eigentlich überall, wo ein Sassenscheidt lebt, auch ein Wald?

Erik Sassenscheidt (lacht): Könnte man fast meinen, oder? Hier jedenfalls, in der Nähe von Düsseldorf, wohnen wir fußläufig vom Wald, mein Vater kann von seinem Haus am Alpenrand ebenfalls das Grün sehen und die Herkunft des Unternehmens liegt im Sauerland, im Grunde ein einziger Wald.

Hat das mit einer Prägung zu tun? Also durch die sauerländische Herkunft?

Karl Sassenscheidt: Auf jeden Fall. Ich empfand uns immer als ganz typisch sauerländisch: familiengeführt, mittelständisch und vor allem wertkonservativ im besten Sinne, also mit Respekt vor Natur und Mensch und mit einem Sinn für Verantwortung. Aber gleichzeitig mit Innovationsgeist.

Erik: Der Sauerländer macht tatsächlich nicht so viele Worte, aber er packt ordentlich an. Und stellt sich selbst nie in den Vordergrund. Ich hoffe, das machen wir auch so.

Und wo kommt der Innovationsgeist ins Spiel?

Karl: Ich habe dabei an meinen Vater gedacht, der die 1925 gegründete elterliche Schlosserei in zweiter Generation weitergeführt hat, nachdem seine älteren Brüder im Krieg gefallen waren. Er selbst war Maschinist in einem U-Boot gewesen und brachte dadurch eine Vielzahl neuer technischer Ideen mit ins Unternehmen – zum Beispiel das elektrische Schweißen.

Und dann haben Sie selbst neue Impulse eingebracht, die das Unternehmen letztendlich in eine neue Richtung brachten...

Karl: Ja, das hing mit meiner Ausbildung zusammen, ich habe in Dortmund studiert, Stahl- und Maschinenbauingenieur, habe dann aber noch ein paar Semester BWL in München drangehängt. Dort habe ich bei einer Fassadenbaufirma gearbeitet, die damals am Zeltdach für das Olympiastadion beteiligt war. Das war meine große Inspiration. Als ich dann 1974 das Unternehmen vom Vater übernahm, haben wir den Fassadenbau ausgebaut und waren →

„Früher wurden in der Schlosserei und später in der Fassadenfabrik Dinge geschaffen – heute schaffen wir Lebens- oder Arbeitsräume. Wir wollen Städte mitgestalten. Das bedeutet, Potenziale von Grundstücken oder Immobilien zu entdecken und dafür genau passende Ideen zu entwickeln.“



damit sehr erfolgreich. Wir expandierten, gründeten 1989 in Bad Hersfeld eine neue Firma und zwei Jahre später eine weitere in Leipzig. Anfang der 1990er gehörten wir mit über 400 Mitarbeitern zu den fünf größten Komplettanbietern von Fassaden in Deutschland.

Erik: Ich erinnere mich noch an diese Zeit. Wir hatten immer Bauhelme im Auto, weil bei jeder Fahrt in den Urlaub garantiert irgendeine Baustelle auf der Strecke lag, die man sich anschauen konnte.

Trotzdem haben Sie in 1993 die Unternehmen verkauft.

Karl: Das operative Geschäft, ja. Ich hatte ein sehr gutes Angebot bekommen – und meine beiden Söhne waren damals 11 und 15, also noch zu jung, um einzusteigen. Ich wollte sie zwar immer für einen technischen Beruf begeistern...

Erik (lacht): Aber in dem Alter hätten wir sowieso zu allem nein gesagt.

Karl: Das stimmt, da hätte man euch eine Stelle als Oberförster anbieten können...

Aber das ehrt Sie ja, dass Sie Ihre Söhne nicht in den Familienbetrieb gezwungen haben.

Karl: Das war auch die Botschaft meines Vaters. Der hatte damals selbst keine Wahl, aber mir hat er sie gelassen. Und meinen Söhnen wollte ich sie genauso lassen.

Und dann haben Sie das Unternehmen Sassenscheidt neu erfunden?

Karl: „Genau, ich hatte alle Liegenschaften behalten, und nach einer Übergangszeit, in der ich noch in der alten Branche beratend tätig war, dann gegen Ende der 90er-Jahre mit der Projektentwicklung angefangen. Das haben die beiden Jungs schon mitbekommen.“

Wann kam dann der Generationenwechsel?

Karl: Ich habe 2008 aus der Einzel-firma eine KG gemacht und daran die beiden Söhne beteiligt, die noch halb im Studium waren. 2011 habe ich sie dann gefragt, wer die Firma übernehmen möchte. Mein Wunsch war: Es sollte nur einer sein. Die beiden haben sich dann einvernehmlich geeinigt – auf Erik.

Erik: Man muss dazu sagen, mein Bruder Henrik hatte zu dem Zeitpunkt schon mit seinen Partnern die eigene Projektentwicklungsfirma Townscape in Berlin gegründet. Wir verstehen uns sehr gut und kooperieren gerne bei Projekten.

Erik, wie hat sich das Unternehmen dann mit Ihnen weiterentwickelt?

Erik: Die Veränderung hat ja mein Vater schon angestoßen, ich habe sie weitergeführt. Ich würde es so sagen: Früher wurden in der Schlosserei und später in der Fassadenfabrik Produkte geschaffen – heute schaffen wir Lebens- oder Arbeitsräume. Wir wollen Städte mitgestalten. Das bedeutet, Potenziale von Grundstücken oder Immobilien zu entdecken und dafür genau passende Ideen zu entwickeln. Damit sind wir dann wieder beim Innovationsgeist, den brauchen wir hier auch.

Und manchmal braucht man Visionen, oder?

Erik: Kann man so sagen. Wir können uns meistens ganz gut vorstellen, was man mit einem bestimmten Areal oder einem Bestandsgebäude machen kann – aber das muss man ja auch unterschiedlichsten Interessengruppen überzeugend vermitteln, der Politik, der Nachbarschaft. Für viele Menschen ist das eine weite Reise, bei der wir sie an die Hand nehmen müssen. Das gilt vor allem bei größeren Flächen, wo noch nicht alles durch äußere Umstände vorgegeben ist. Zum Beispiel bei Quartiersentwicklungen, die wir ja gerne machen.

Da müssen wir stadtplanerische Aspekte mitdenken, Wegebeziehungen, Platzsituationen, öffentliche Räume. Das sind oft die spannendsten Projekte für uns, wo wir mit unseren Architekten ganz eng zusammenarbeiten.

Wo liegt aktuell der Schwerpunkt der Tätigkeiten?

Erik: In den letzten fünf Jahren haben wir viel Wohnbau gemacht, jetzt aktuell sehen wir zusätzlich im Büro-bau einen wichtigen Schwerpunkt, da verändert sich viel. Das ging schon vor Corona los, aber die Pandemie hat viele Prozesse beschleunigt und Trends verstärkt – gerade in puncto Flexibilität von Flächen. Wir sehen gerade im Ruhrgebiet eine Vielzahl von Gebäuden aus der Nachkriegszeit, die ihren Zenit überschritten haben, die einfach nicht mehr die nötige Wandelbarkeit haben. Da war es für uns nur konsequent, in Essen mit unserem Projekt BEUST zu starten.

Das heißt, der geografische Fokus liegt jetzt vornehmlich auf dem Ruhrgebiet?

Erik: Wir schauen uns die großen Städte dort an, ja. Also Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg, oder kurz gesagt, alles in einem Radius von ein bis zwei Stunden von Düsseldorf aus.

Was unterscheidet Sassenscheidt eigentlich von anderen Projektentwicklern? Was machen Sie anders? Oder besser?

Karl: Sag lieber nichts. Da kannst du dich nur um Kopf und Kragen reden!

Erik (lacht): Dazu kann ich auch gar nicht viel sagen. Es gibt so viele Entwickler, die einen tollen Job machen. Aber man kann eigentlich kaum vergleichen, weil jedes Grundstück, jedes Projekt so unterschiedlich ist. Und letztendlich: Wir sind die letzten, die entscheiden sollten, ob ein Projekt gut ist. Das ist immer die Sache der Menschen in den Gebäuden, also der Büronutzer oder der Bewohner.

Das erinnert mich wieder an das Sauerländische. Nicht viel über sich selbst reden, sondern einfach machen...

Karl: Genau das ist es. Die Sassenscheidt-Komponente. Ärmel hochkrempeln.

Erik: Es ist bislang mein Ansatz gewesen, dass in erster Linie das Projekt selber für uns sprechen sollte. Seine Qualität, seine zufriedenen Nutzer.

Das ist ja erstmal völlig richtig.

Erik: Aber es gehört mehr dazu. Die Leute wollen schließlich wissen, wer dahintersteckt. Wenn wir im Bau-ausschuss stehen und dort schöne Visualisierungen zeigen, muss klar werden: Die können das tatsächlich so umsetzen.

Karl: Ja, man will natürlich wissen: Wie seriös ist das Unternehmen, wie nachhaltig arbeiten die...

Erik: Vertrauensbildende Maßnahmen sind gefragt.

Wo sehen Sie sich in fünf oder zehn Jahren?

Erik: Ehrlich gesagt, sind riesiges Wachstum und 100 Mitarbeiter gar nicht das Ziel. Wir haben eine gute Größe und ein tolles Team, mit dem ich weiterhin wirklich gute Projekte realisieren möchte. Natürlich wünsche ich mir noch mehr Projekte hier in der Region. Aber da sind wir schon auf einem guten Weg.

Ein schönes Schlusswort. Vielen Dank für das Gespräch.



„Wir sind die letzten, die entscheiden sollten, ob ein Projekt gut ist. Das ist immer die Sache der Menschen in den Gebäuden, also der Büronutzer oder der Bewohner.“

Unsere Wohnwelten für Dresden

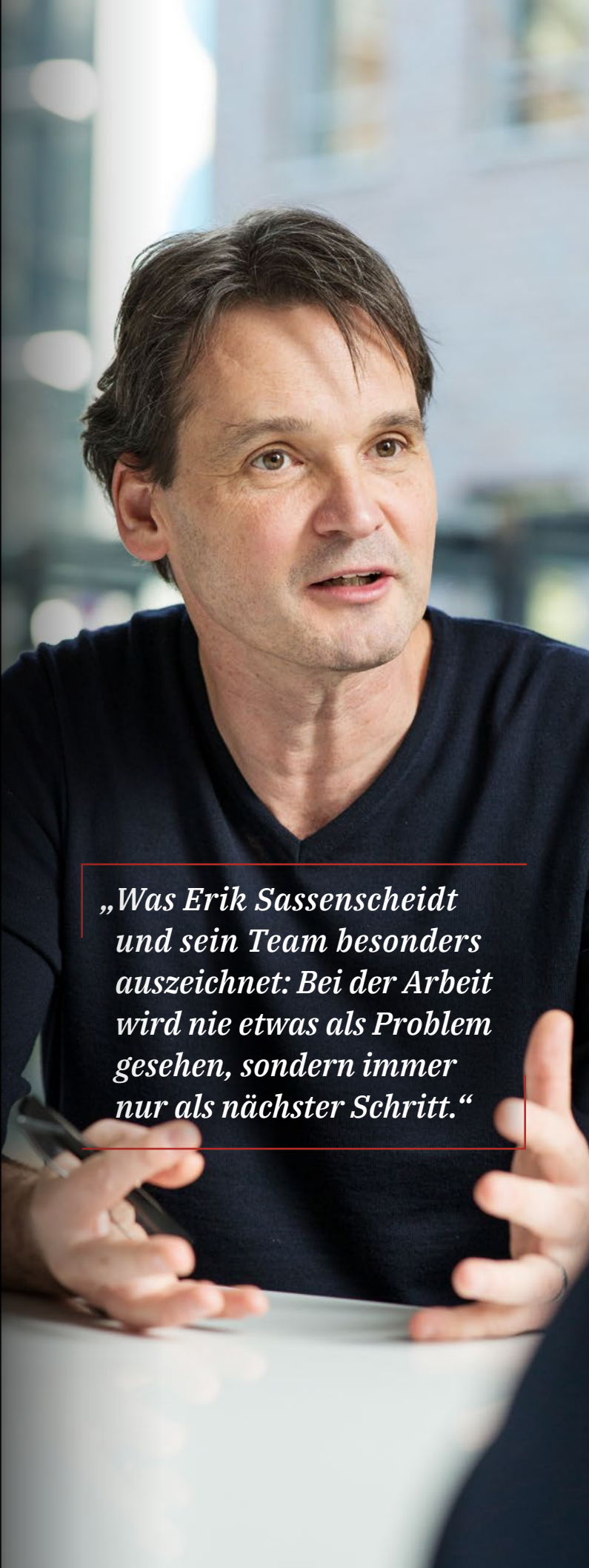


MiKa, 1. Bauabschnitt

Nah am Fluss, nah am Zentrum: Unter dem Namen MiKa entsteht im Dresdner Stadtteil Mickten eine der größten Entwicklungsmaßnahmen der Stadt. Das MiKa-Quartier liegt an der grünen Kaditzer Flutrinne, direkt nördlich der Elbe, und wird auf seinen insgesamt drei Baufeldern rund 900 Wohnungen bieten. Im 1. Bauabschnitt wurden nach einer Planung von RKW Architektur+ drei sechsgeschossige Bauteile errichtet, die rund 179 Wohneinheiten enthalten. Ihre Architektur ist klassisch elegant, die Wohnungen verfügen über einen gehobenen Wohnstandard – und die Anbindung per ÖPNV und Auto an die Innenstadt ist ideal. Das Projekt haben wir gemeinsam mit Townscape in einem Partnerschaftsmodell entwickelt. Dazu gehörte die gemeinsame Gestaltung aller Projektschritte von Akquisition und Konzeption über Planung und Finanzierung bis zum Verkauf im Jahr 2019.



Standort	Dresden, Mickten
Gesamtfläche	14.800 m² vermietbare Fläche
Wohneinheiten	179
Parkplätze	145 in TG
Nutzung	Mietwohnungen
Baubeginn	Q3 2017
Fertigstellung	Q1 2020



„Was Erik Sassenscheidt und sein Team besonders auszeichnet: Bei der Arbeit wird nie etwas als Problem gesehen, sondern immer nur als nächster Schritt.“



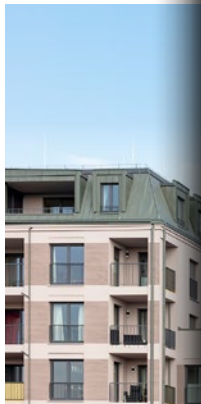
Dresden, Neustadt
8.712 m² vermietbare Wohnfläche
104
85 in TG
165
Mietwohnungen
Q1 2019
Q2 2022

Unsere Wohnwelt für Dresden



MiKa, 1. Bauabschnitt

Nah am Fluss, nah am Zentrum: Unter dem Namen MiKa entsteht im Dresdner Stadtteil Mickten eine der größten Entwicklungsmaßnahmen der Stadt. Das MiKa-Quartier liegt an der grünen Kaditzer Flutrinne, direkt nördlich der Elbe, und wird auf seinen insgesamt drei Baufeldern rund 900 Wohnungen bieten. Im 1. Bauabschnitt wurden nach einer Planung von RKW Architektur+ drei sechsgeschossige Bauteile errichtet, die rund 179 Wohneinheiten enthalten. Ihre Architektur ist klassisch elegant, die Wohnungen verfügen über einen gehobenen Wohnstandard – und die Anbindung per ÖPNV und Auto an die Innenstadt ist ideal. Das Projekt haben wir gemeinsam mit Townscape in einem Partnerschaftsmodell entwickelt. Dazu gehörte die gemeinsame Gestaltung aller Projektschritte von Akquisition und Konzeption über Planung und Finanzierung bis zum Verkauf im Jahr 2019.



Standort
Gesamtfläche
Wohneinheiten
Parkplätze
Nutzung
Baubeginn
Fertigstellung

RKW Architektur +

Joachim Hein

RKW Architektur+, Düsseldorf
Geschäftsführender Gesellschafter

Beschreiben Sie bitte das Unternehmen Sassenscheidt in drei Adjektiven.
Persönlich, ausdauernd, überzeugend.

Welche gemeinsamen Projekte gibt es – und was zeichnet sie aus?
Wir haben unter anderem das Projekt MiKa in Dresden realisiert. Und – ganz ehrlich – das hätte kein anderer Projektentwickler hinbekommen. Das war am Anfang so kompliziert, ganz viele Konstellationen unklar, der Grundstückskauf, die Abstimmungen mit der Stadt... Und Erik Sassenscheidt ist da mit einer sagenhaften Ruhe und Konstanz rangegangen. Er hat einfach Stück für Stück jedes Thema bearbeitet, hat sich Zeit genommen und hat es als hervorragender Moderator geschafft, auch konträrste Interessen miteinander zu versöhnen.

Was macht Sassenscheidt anders als andere Projektentwickler?
Zum einen gutes Timing. Man nimmt sich Zeit für die Projekte und kann auch auf den richtigen Zeitpunkt warten. Zum anderen finde ich auch besonders, wie wichtig Augenhöhe und persönlicher Austausch innerhalb der Projektteams sind. Es werden immer alle Mitarbeiter einbezogen, gefragt, motiviert. Darum gehen auch unsere Leute für Sassenscheidt gerne einen Meter mehr.

Wenn Sassenscheidt ein Auto wäre, was für eine Marke oder Modell? Und warum?
Ich denke da an einen schönen, grundsoliden Volvo. Da verbinden sich Understatement, hoher Qualitätsanspruch und auch ein unbedingter Wille zur Gestaltung. Und alles auf Höhe der Zeit.



Quartier am Friedenseck
Umgeben von Kleingärten, mit dem Szeneviertel in Reichweite: Das Quartier am Friedenseck liegt im Hechtviertel, einem Teil der Dresdner Neustadt. Beliebt bei Studierenden und jungen Familien, bietet das Viertel sowohl Cafés und Bars aber auch Kitas und Spielplätze. Gerade die Lage des Projekts an der Ecke von Friedensstraße und Fritz-Reuter-Straße überzeugt durch eine Mischung aus Grün und Urbanität. In Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner Jörg Säurich aus Dresden errichten wir hier über 100 Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern, die sich in vier Gebäuden um begrünte Innenhöfe gruppieren. Für dieses Projekt haben wir unter anderem gemeinsam mit der Dresdner Stadtverwaltung in einem Werkstattverfahren die Fassaden entwickelt, um eine harmonische städtebauliche Einbindung zu erreichen.



Standort	Dresden, Neustadt
Gesamtfläche	8.712 m² vermietbare Wohnfläche
Wohneinheiten	104
Parkplätze PKW	85 in TG
Stellplätze Fahrrad	165
Nutzung	Mietwohnungen
Baubeginn	Q1 2019
Fertigstellung	Q2 2022

Zwei Erfolgsstorys aus Leipzig



Lindenauer Hafen

Blick aufs Wasser inklusive: Das Projekt „Lindenauer Docks“, kurz: Lido, liegt unmittelbar am Karl-Heine-Kanal im Leipziger Westen. Als Teil eines größeren Stadtentwicklungsprojekts am Lindenauer Hafen haben wir auf einem Baufeld vier fünfgeschossige Baukörper realisiert. Dank geschickter Planung durch RKW Architektur+ entstand ein Ensemble, das durch Verdrehungen und Schrägen allen Wohneinheiten eine Aussicht in Richtung Kanal bietet und gleichzeitig ein Mikroquartier mit einem zentralen Platz bildet. Insgesamt gibt es hier 72 Wohnungen unterschiedlicher Größen und Zuschnitte, alle mit Loggia, Balkon oder Terrasse. Auch dieses Projekt haben wir zusammen mit Townscape partnerschaftlich entwickelt. Dazu gehörten Konzeption, Planung, Finanzierung und Vertrieb. Auch aufgrund der begehrten Lage am Wasser konnten wir das Projekt bereits vor Baubeginn veräußern.



Standort	Leipzig, Hafenstraße
Gesamtfläche	7.900 m² BGF
Wohneinheiten	72
Parkplätze	61 in TG
Nutzung	Mietwohnungen
Baubeginn	Q4 2018
Fertigstellung	Q1 2021

Lutherstraße

Im Herzen der Metropole: Die rasant wachsende Stadt Leipzig steht für urbanes Leben und quirlige, junge Wohnviertel. Gerade im Zentrum wird der Wohnraum knapp. Mit unserem Projekt Lutherstraße schaffen wir Abhilfe. Unmittelbar an das Stadtzentrum angrenzend, nur wenige Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, liegt es im Stadtteil Neuschönefeld. Hier haben wir das mittlerweile „Atrium“ getaufte Projekt auf einer ehemaligen Parkplatfläche entwickelt. Nach einer Planung von RKW Architektur+ bietet es 238 Wohneinheiten vom Mikroapartment bis zur Fünf-Zimmer-Wohnung und zusätzlich sieben Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss. Auch dieses Projekt haben wir in Partnerschaft mit Townscape gemeinsam gestartet und bereits nach Fertigstellung der Planung und erhaltener Baugenehmigung Ende des Jahres 2020 erfolgreich verkauft.



Standort	Leipzig, Innenstadt
Grundstücksgröße	8.540 m²
Gesamtfläche	27.000 m² BGF
Wohneinheiten	238
Parkplätze	160
Nutzung	Mietwohnungen, Gewerbe im EG
Verkauf mit Baugenehmigung	Q3 2020





Das Großprojekt in Essen

Graf-Beust-Campus
Aus der Ruhrgebietshistorie in die Zukunft gebracht: Unmittelbar nord-östlich des Essener Zentrums liegt an der Graf-Beust-Allee ein Areal, das früher dem Stahlhändler Knauf Interfer gehört hatte, inklusive einer historischen Kleineisenhalle. Auf diesem rund 15.000 m² großen Grundstück sollen nun moderne, flexible Bürogebäude in einem grünen Campus einziehen – der nächste Evolutionsschritt des Ruhrgebiets in Richtung neuer Arbeitswelten. Dazu haben wir gemeinsam mit dem Architekturbüro plasma ein Ensemble entwickelt, das die historische Halle harmonisch in einen offenen, üppig begrünten Campus aus zeitgemäßen Neubauten einbettet. Hier soll ebenso Platz für Coworking und Start-ups wie für Global Player sein, mit rund 29.000 m² Bürofläche für neue Ideen.



Standort	Essen, Graf-Beust-Allee
Grundstücksgröße	15.000 m ²
Gesamtfläche	29.000 m ² BGF
Nutzung	Büro und Gewerbe

„Sassenscheidt steht für unkomplizierten, schnellen und zielorientierten Austausch innerhalb des Projektteams, der die Bearbeitung ungemein bereichert.“





Das Großprojekt i

Graf-Beust-Campus

Aus der Ruhrgebietshistorie in die Zukunft gebracht: Unmittelbar nord-östlich des Essener Zentrums liegt an der Graf-Beust-Allee ein Areal, das früher dem Stahlhändler Knauf Interfer gehört hatte, inklusive einer historischen Kleineisenhalle. Auf diesem rund 15.000 m² großen Grundstück sollen nun moderne, flexible Bürogebäude in einem grünen Campus einziehen – der nächste Evolutionsschritt des Ruhrgebiets in Richtung neuer Arbeitswelten. Dazu haben wir gemeinsam mit dem Architekturbüro plasma ein Ensemble entwickelt, das die historische Halle harmonisch in einen offenen, üppig begrünten Campus aus zeitgemäßen Neubauten einbettet. Hier soll ebenso Platz für Coworking und Start-ups wie für Global Player sein, mit rund 29.000 m² Bürofläche für neue Ideen.

BEUST

Standort

Grundstücksgröße

Gesamtfläche

Nutzung



Daniel Kohlmeyer & Jochen Solbach

plasma – Planungsstudio für moderne Architektur, Düsseldorf

Beschreiben Sie bitte das Unternehmen Sassenscheidt in drei Adjektiven.
Schnell, überzeugend, charmant.

Welche gemeinsamen Projekte gibt es – und was zeichnet sie aus?

Bis jetzt haben wir gemeinsam drei Großprojekte konzipiert: das BEUST in Essen, für das bereits der Bauantrag eingereicht ist, das Craft.Lab in Düsseldorf-Lierenfeld und das hybride Gebäudekonzept UrbanPort im Düsseldorfer Hafen. Alle zeichnet ein sehr kreativer Umgang mit dem Ort und der jeweiligen Aufgabenstellung aus – und das gemeinsame Ziel, gestalterisch reizvolle, funktionale Werte zu schaffen. Wir haben schon beim allerersten Entwurf für das Projekt BEUST gemerkt, dass die Chemie zwischen uns und dem Sassenscheidt-Team einfach stimmt und freuen uns auf die weitere sehr angenehme und professionelle Zusammenarbeit.

Wo sehen Sie die Stärken von Sassenscheidt?

Zum einen sucht und findet Sassenscheidt Entwicklungspotenziale in Regionen und Stadtbereichen, die noch nicht im Fokus anderer Entwickler liegen. Zum anderen gibt es ein sehr kompetentes, kreatives Team, das extrem zielorientiert arbeitet.

Wenn Sassenscheidt ein Auto wäre, was für eine Marke oder Modell? Und warum?

Auf jeden Fall ein DeLorean DMC-12, der Sportwagen aus den „Zurück in die Zukunft“-Filmen, der gleichzeitig eine Zeitmaschine ist. Weil er schnell, zukunftsorientiert und überraschend ist.

Zur am Areal vorbeiführenden Herzogstraße zeigt sich das Ensemble als geschlossener, konsequenter Block, während es sich nach innen durch offene Vielseitigkeit auszeichnet. Dafür sorgt einerseits eine vor die Fassaden gesetzte Rasterstruktur, die diverse Laubengänge, Balkone, Dachterrassen und Außentreppe beinhaltet, aber andererseits auch die Gestaltung der Freiflächen im Innenraum. Sie sind mit Bäumen und Grünflächen bepflanzt, bieten unterschiedliche Kommunikationsbereiche und Sitzgelegenheiten sowie eine attraktive Außengastronomie, die an der Kleineisenhalle andockt. So entsteht viel Raum für Begegnungen und echte Aufenthaltsqualität.

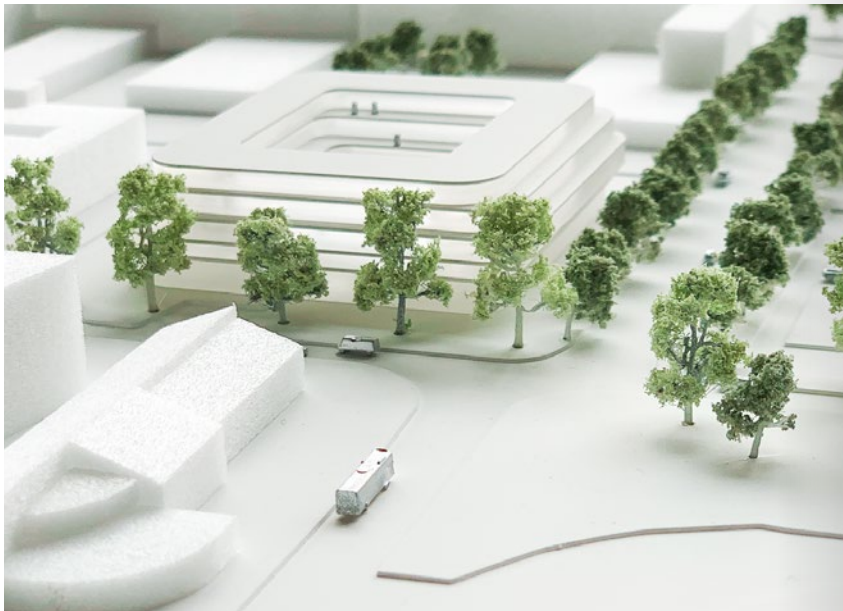
Das soziale Herzstück des Campus ist die historische Halle. Sie enthält einen Food-Court im Erdgeschoss, der teilweise von einem Galeriestockwerk überdeckt wird. Hier und im Obergeschoss können Coworking-Angebote, Konferenzflächen oder variable Büroflächen als Kapazitätserweiterung angesiedelt werden. Und auch die Neubauten sind flexibel konzipiert. Alle Geschosse lassen sich in Einheiten ab 400 m² aufteilen, aber auch vertikal oder horizontal miteinander kombinieren. So bieten wir Unternehmen beste Bedingungen in idealer Lage von Essen und der Region. Das Grundstück haben wir Ende 2019 erworben und treiben seine Entwicklung in Kooperation mit der städtischen Wirtschaftsförderung voran.



Unsere Konzepte für Morgen



Craft.Lab
Modernes Arbeiten noch weitergedacht: Für ein Grundstück an der Lierenfelder Straße, inmitten des gewachsenen Industrie- und Gewerbeviertels Lierenfeld, entwickelten wir ein Konzept, das den Coworking-Gedanken weiterspinnt – zu Co-Crafting. Im Craft.Lab soll nicht nur hochflexibel mit Büroarbeitsplätzen umgegangen werden, sondern auf zwei Stockwerken auch mit Produktionsmitteln. Dafür bieten die unteren beiden Etagen des Gebäudes rund fünf Meter hohe Räume für produzierende und handwerkliche Betriebe, inklusive großer Lastenaufzüge, verstärkter Decken und erhöhter Schalldämmung. Hier finden 3D-Druck-Anbieter und Prototyping-Firmen ebenso Raum wie klassische Design- oder Handwerkswerkstätten. In den drei Geschossen darüber ist dann Platz für eine moderne Büronutzung, mit flexibler Raumaufteilung und luftig-lichter Atmosphäre. Nach einem Entwurf der Architekten von plasma ist das Gebäude durch versetzte Geschosse, eine organische Glasfassade und einen sich aufweitenden Innenhof gekennzeichnet – kurzum: zukunftssträchtige Architektur.



Standort	Düsseldorf, Lierenfelder Straße
Grundstücksgröße	7.200 m²
Gesamtnutzfläche	14.770 m² BGF
Nutzung	Gewerbe und Büro



UrbanPort
Highlight im Hafen: Das letzte noch freie Baufeld an der Speditionsstraße im Düsseldorfer Hafen ist ein Kleinod – in Westlage mit Blick aufs Wasser, direkt am ikonischen Hyatt-Hotel und an eine Uferpromenade angebunden. Für dieses Grundstück entwickelten wir eine Immobilie, die ihrer Lage nicht nur ästhetisch, sondern auch funktional gerecht wird. Der UrbanPort ist eine dynamische Verbindung von Angeboten für urbanes Arbeiten und Wohnen. Optisch besteht das Gebäude aus einer Ansammlung verschiedener Boxen, die auf der Wasserseite unterschiedlich weit aus der Fassade herausragen und an Container erinnern. Dadurch entstehen eine Vielzahl von Dachterrassen und Balkonen, die von einem ausgedehnten, üppigen Dachgarten ergänzt werden.

hinzuzubuchen, die für die Dauer von Projekten dort Apartments oder WGs beziehen können. Auch Inkubator- oder Acceleratorprogramme können hier durchgeführt werden. Zusätzlich gibt es öffentliche Angebote im Erd- und Untergeschoss, etwa Gastronomie und Eventflächen, angeschlossen an die dort weitergeführte Uferpromenade. Das Konzept des UrbanPort haben wir ebenfalls gemeinsam mit plasma Architekten entwickelt.



UrbanPort

Standort	Düsseldorf, Speditionsstraße
Grundstücksgröße	2.160 m²
Gesamtnutzfläche	22.233 m² BGF
Nutzung	Büro, Gewerbe, Wohnen

Die schönsten Bestandsobjekte



Augustenstraße

Das Beste von Gestern: Das Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Augustenstraße und Dresdner Straße in Leipzig-Reudnitz ist ein Schatz aus der Jahrhundertwende. Es stammt nicht nur architektonisch aus einer anderen Zeit, sondern steht auch für eine andere Epoche unseres Unternehmens. Wir haben das Gebäude 1998 erworben und anschließend aufwändig kernsaniert. Heute bieten seine zwei Gewerbeeinheiten und 18 Wohnungen unseren Mietern ein meist schon sehr langfristiges Zuhause. Und obwohl die Vermietung längst nicht mehr den Hauptfokus der wirtschaftlichen Tätigkeit von Sassenscheidt ausmacht, fühlen wir uns dieser Immobilie – wie auch unseren anderen Bestandsgebäuden – eng verbunden.



Standort	Leipzig, Augustenstraße
Nutzung	Wohnen und Gewerbe
Grundstücksfläche	470 m²
Wohnfläche	1.263 m²
Wohneinheiten	18
Gewerbefläche	490 m²
Gewerbeeinheiten	2

„Auch als Vermieter hat Sassenscheidt erkannt, dass es allen Beteiligten nützt, wenn es den Menschen in ihren Immobilien gut geht.“



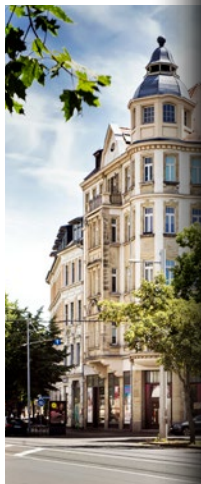
	Leipzig, Friedrich-Ebert-Straße
	Wohnen und Gewerbe
e	1.030 m²
	1.522 m²
	19
	273 m²
	2

Die schönsten Bestandsobjekte



Augustenstraße

Das Beste von Gestern: Das Wohn- und Geschäftshaus an der Ecke Augustenstraße und Dresdner Straße in Leipzig-Reudnitz ist ein Schatz aus der Jahrhundertwende. Es stammt nicht nur architektonisch aus einer anderen Zeit, sondern steht auch für eine andere Epoche unseres Unternehmens. Wir haben das Gebäude 1998 erworben und anschließend aufwändig kernsaniert. Heute bieten seine zwei Gewerbeeinheiten und 18 Wohnungen unseren Mietern ein meist schon sehr langfristiges Zuhause. Und obwohl die Vermietung längst nicht mehr den Hauptfokus der wirtschaftlichen Tätigkeit von Sassenscheidt ausmacht, fühlen wir uns dieser Immobilie – wie auch unseren anderen Bestandsgebäuden – eng verbunden.



Standort
Nutzung
Grundstücksfläche
Wohnfläche
Wohneinheiten
Gewerbefläche
Gewerbeeinheiten

Markus Heinrich
Hausmeister, Augustenstraße & Friedrich-Ebert-Straße, Leipzig

Beschreiben Sie bitte das Unternehmen Sassenscheidt in drei Adjektiven.
Wertschätzend, familiär, lösungsorientiert.

Wie haben Sie das Unternehmen Sassenscheidt kennengelernt?
Meine damals hochschwangere Frau und ich haben 1999 eine Wohnung in Leipzig gesucht. Über eine Bekannte fanden wir eine in der Augustenstraße, in dem Haus, das Sassenscheidt im Jahr zuvor gekauft und saniert hatte. Und mit der Wohnung wurde mir – weil ich als gelernter Maler- und Lackierer gute Voraussetzungen mitbrachte – gleich die Hausmeisterstelle angeboten. Das mache ich nun seit fast 22 Jahren, und seit fünf Jahren betreue ich auch das Haus auf der Friedrich-Ebert-Straße.

Was genau sind da Ihre Tätigkeiten?
Reparaturen, Winterdienst, aber auch die Wohnungsabnahmen und -übergaben oder Renovierungen. Inzwischen habe ich wohl jede der insgesamt 20 Einheiten auf der Augustenstraße mindestens einmal durchrenoviert. Und ich behalte generell im Blick, was vielleicht bald fällig wird.

Macht Sassenscheidt etwas anders als andere Vermieter?
Auf jeden Fall ist die Fluktuation in den Häusern sehr gering, das spricht ja schon für einen Wohlfühlfaktor. Und bei Sassenscheidt wird auch bei finanziellen Problemen von Mietern immer versucht, eine Lösung zu finden, auf einer sehr persönlichen Ebene. Man kümmert sich, und das merken die Leute.



Friedrich-Ebert-Straße
Ähnlich schön wie die Augustenstraße: Auch das Wohn- und Geschäftshaus an der Friedrich-Ebert-Straße gehört zu unseren Bestandsimmobilien. Es liegt in unmittelbarer Zentrumsnähe im Westen von Leipzig und enthält zwei Gewerbeeinheiten sowie 19 Wohnungen verschiedener Größen. Dieses Gebäude mit eigenem Hinterhof haben wir bereits 1996 erworben, ebenfalls mit großem Aufwand saniert – und so den Charme der Jahrhundertwende mit zeitgemäßem Wohnkomfort verbunden. Auch hier freuen wir uns über langfristige Mietverhältnisse und eine gegenseitige Verbundenheit mit den Menschen in unserem Haus.



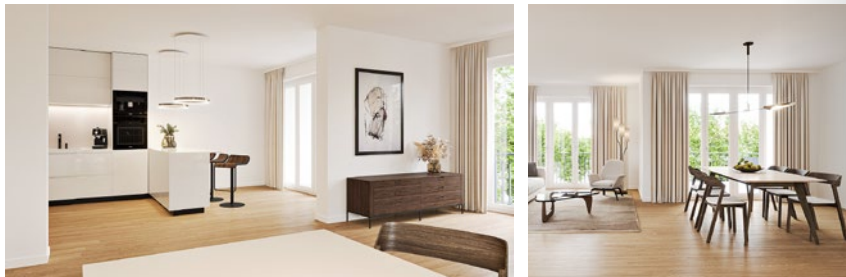
Standort	Leipzig, Friedrich-Ebert-Straße
Nutzung	Wohnen und Gewerbe
Grundstücksfläche	1.030 m²
Wohnfläche	1.522 m²
Wohneinheiten	19
Gewerbefläche	273 m²
Gewerbeeinheiten	2



Die beste Ecke von Iserlohn

Piepenstocks Eck

Auch in unserer alten Heimatstadt Iserlohn entwickeln wir ein hochwertiges Wohnprojekt in zentraler Lage der Stadt. Dazu nutzen wir ein Grundstück auf der Piepenstockstraße, das zuvor Standort der Metallwarenfabrik Hunke war. Entworfen von RKW Architektur +, entsteht ein elegantes Gebäude mit drei Vollgeschossen und einem zurückgesetzten Staffelgeschoss. Seine Gestaltung ist zeitgemäß kubisch und zeichnet sich durch klare Linien und bodentiefe Fenster aus. Insgesamt bietet es 14 Eigentumswohnungen in Größen von 99 bis 197 m² sowie 24 Stellplätze in der eigenen Tiefgarage. Unter dem Namen „Piepenstocks Eck“ erinnert das Projekt an Hermann Diedrich Piepenstock, den Namensgeber der Straße, einen wichtigen Pionier der Metallindustrie in der Region. So wächst auch in Iserlohn aus der Tradition ein Stück Zukunft.



Standort	Iserlohn, Innenstadt
Partner	RKW Architektur +
Grundstücksgröße	1.875 m²
Wohnfläche	2.000 m²
Wohneinheiten	14
Nutzung	Wohnen
Fertigstellung	Q1 2024

Viele Ideen für Morgen



Arbeit neu denken

Arbeit von Morgen sieht anders aus: Flexibler, dynamischer, weg von Schubladendenken und Zellenbüros. Mit unserem Projekt WELTENRAUM haben wir einen Start-up-Inkubator und Coworking-Space ins Leben gerufen, in dem neue Wege für Zusammenarbeit und Firmengründung ausprobiert und unterstützt werden.

Dazu haben wir verschiedene erfahrene Partner aus den Bereichen Start-up-Beratung und Unternehmensentwicklung sowie New Work versammelt und die WELTENRAUM GmbH gegründet. Ausgehend von einer leeren Büroetage in Iserlohn wird sie zu einer Startrampe für die südwestfälische Gründerszene und zum Herz einer jungen Business-Community. Und ein wichtiger Mehrwert für uns: Die gewonnene Expertise können wir auch an anderen Standorten von Sassenscheidt-Projekten mit Arbeitswelten nutzen.

„Wir möchten Menschen zusammenbringen. So sehen wir uns nicht nur als Ersteller von Gebäuden, sondern als Förderer von Gemeinschaften.“



Nachhaltig handeln

Im Fokus unserer Tätigkeit stehen aber nicht nur Menschen und ihre Bedürfnisse rund um Arbeiten und Wohnen, sondern wir denken stets an das große Ganze: Natur, Ressourcen und Klimaschutz sind wichtige Leitpunkte jeder Projektentwicklung. So beziehen wir in enger Zusammenarbeit mit unseren bewährten Architekten und Planungspartnern Themen wie Energieeffizienz und ökologischen Fußabdruck ganz

automatisch in jede Planung mit ein. Wir bedenken Aspekte der Resilienz und der klimaoptimierten Stadtplanung und denken auch über Nutzungszyklen von Gebäuden hinaus. Konzepte wie Cradle-to-Cradle oder Circular Economy, die auch die Nachnutzung oder das Recycling von Immobilien mit einbeziehen, halten wir für zukunftsweisend. Ganz im Sinne unserer Grundwerte von Qualität und Verantwortung.

„Wachsen heißt für uns ‚nachhaltig wachsen‘, nicht nur als Unternehmen, sondern auch mit Blick auf unsere Gebäude. Das bedeutet auch, dass wir jedes Projekt ganzheitlich sehen und uns der Auswirkungen unseres Handelns stets bewusst sind.“

Auf Augenhöhe

Das Geheimnis erfolgreichen Arbeitens?
Kompetenz plus Kommunikation. Erfahrung plus Entspannung.
Das Sassenscheidt-Kernteam ist ebenso kompakt wie kreativ
und pflegt eine Kultur des Austauschs – jede Meinung zählt
und gute Ideen werden gewürdigt. Die Stimmung ist gut.
Kein Wunder.



Vanessa Broszeit
> M. Sc. Architektur und Städtebau
> Im Team seit 01/2020
> Projektleiterin



Daniela Franke
> Kaufmännische Angestellte
> Im Team seit 02/1999
> Assistenz der Geschäftsleitung
> Objektmanagement



Catrin Raschke
> Kaufmännische Angestellte
> Im Team seit 01/2020
> Objekt- und
Verwaltungsmanagement



Erik Sassenscheidt
> MA Business Administration
> Geschäftsführer

Perfekte Partner

Gute Projekte sind immer Teamwork. Und je eingespielter das Team, desto besser das Resultat. Das gilt nicht nur intern, sondern auch für unsere Kooperationspartner, mit denen wir ebenso erfolgreich wie vertrauensvoll zusammenarbeiten. Oft seit langer Zeit.

TOWNSCAPE

Townscape, Berlin

Townscape ist ein deutschlandweit tätiger Projektentwickler für moderne und qualitativ hochwertige Wohn- und Gewerbeimmobilien mit Hauptsitz in Berlin. Die inhabergeführte Townscape-Gruppe bildet den gesamten Projektentwicklungsprozess vom Grundstücksankauf über die Konzeption, die Finanzierung, die Projektkoordination bis hin zum Vertrieb ab. Das vierköpfige Gesellschafter-Team von Townscape, bestehend aus Sebastian Grabianowski, Henrik Sassenscheidt, Philipp Grabianowski und Filip Aulin, leitet die Unternehmensgruppe partnerschaftlich.



plasma, Düsseldorf

plasma wurde 2002 als interdisziplinäres Architektur- und Designbüro in Düsseldorf gegründet. Nach langjähriger Mitarbeit in einem großen Düsseldorfer Architekturbüro folgte 2018 der Relaunch mit Jochen Solbach und Daniel Kohlmeyer als geschäftsführenden Gesellschaftern. Effizienz in Form und Funktion, sowie die Ästhetik der Gesamtheit sind für plasma Ergebnis von lebendiger Kreativität und offener, ehrlicher Kommunikation mit den Kunden und Projektpartnern. Dabei deckt das Portfolio vom Einfamilienhaus über Hotels und Laborgebäude bis hin zur großflächigen Gewerbeimmobilie eine große Spannbreite ab.



„Das Sassenscheidt-Team hört gut zu und geht auf die Bedürfnisse aller Beteiligten – ob Planer, Behörden oder Kunden – in einem sehr fairen Umfang ein.“

RKW Architektur +

RKW Architektur +, Düsseldorf

Als eines der erfolgreichsten deutschen Architekturbüros prägt RKW Architektur+ mit mehr als 400 Mitarbeitenden zeitgenössische Lebens- und Arbeitswelten. Dabei baut es auf weitreichende Erfahrungen seit der Gründung in 1950 ebenso wie auf enorme Diversität. Seine Fachleute aus Architektur und Innenarchitektur, Ingenieurwesen, Fachplanung und Controlling stammen aus 25 Ländern und allen Generationen. Besonders spezialisiert ist RKW Architektur+ neben dem Büro- und Wohnungsbau auch auf innovative Gebäude für Forschung & Entwicklung für die Industrie, auf Bildungsbauten, Handelsimmobilien und Städtebau.

Perfekte Partner

Gute Projekte sind immer Teamwork. Und je desto besser das Resultat. Das gilt nicht nur unsere Kooperationspartner, mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten. Oft seit



Boris Nießen
zweiPM, Düsseldorf

Beschreiben Sie bitte das Unternehmen Sassenscheidt in drei Adjektiven.
Partnerschaftlich, ehrlich, agil.

Welche gemeinsamen Projekte gibt es – und was zeichnet sie aus?
Im Wohnungsbau haben wir bislang an drei Projekten gearbeitet: Zum einen das sehr schöne neue Entwicklungsareal im Lindenauer Hafen und das Projekt Lutherstraße, beide in Leipzig. Und zum anderen haben wir den zweiten Bauabschnitt im MiKa-Quartier in Dresden realisiert.

Außerdem planen wir den innovativen BEUST-Campus in Essen zusammen, der vor allem für moderne Arbeitswelten in einem grünen Campus steht. In allen Projekten arbeiten wir sehr gut – ich möchte fast sagen: freundschaftlich – zusammen.

Wo sehen Sie als Kooperationspartner die größten Potenziale für Sassenscheidt in der Zukunft?
Für Sassenscheidt mit seinem kompakten, flexiblen Team sehe ich ein ziemliches Potenzial in den aktuellen Nachhaltigkeitsthemen wie dem ganzheitlichen Bauen gemäß der Cradle-to-Cradle-Philosophie. Sehr viel Musik ist natürlich auch in der ganzen Welt der Digitalisierung drin, zum Beispiel mit BIM & Co.

Wenn Sassenscheidt ein Auto wäre, was für eine Marke oder Modell? Und warum?
Eindeutig Porsche: Jeder fährt gerne mit und fühlt sich gut aufgehoben, bei einer gewissen Spannung und Aufregung.

TOWNSCAPE



Townscape, Berlin
Townscape ist ein deutschlandweit tätiger Projektentwickler für moderne und qualitativ hochwertige Wohn- und Gewerbeimmobilien mit Hauptsitz in Berlin. Die inhabergeführte Townscape-Gruppe bildet den gesamten Projektentwicklungsprozess vom Grundstücksankauf über die Konzeption, die Finanzierung, die Projektkoordination bis hin zum Vertrieb ab. Das vierköpfige Gesellschafter-Team von Townscape, bestehend aus Sebastian Grabianowski, Henrik Sassenscheidt, Philipp Grabianowski und Filip Aulin, leitet die Unternehmensgruppe partnerschaftlich.

plasma, Düsseldorf
plasma wurde 2009 in Düsseldorf gegründet. Der Relaunch mit J Daniel Kohlmeyer und seinen Partnern ist ein Ergebnis von leber und offener, ehrlich mit den Kunden und Dabe deckt das P milienhaus über H gebäude bis hin zu Gewerbeimmobilie breite ab.



Jörg Säurich, Dresden
Der Projektentwickler Jörg Säurich stammt gebürtig aus Dresden. Er ist seit über 20 Jahren ein bewährter und konstanter Partner von zwei Generationen Sassenscheidt. So entsteht etwa das Projekt „Quartier am Friedenseck“ in einem Joint-Venture und das bereits in 2005 gemeinsam entwickelte Einkaufszentrum Husarenhof in Bautzen wird sukzessive weiterentwickelt. Die Verwaltung und Projektierung des EKZ Husarenhof sowie weiterer Liegenschaften werden gemeinschaftlich gesteuert.



zweiPM, Düsseldorf
zweiPM ist ein motiviertes und fortschrittliches Projektmanagementbüro im Bereich des Immobilien- und Anlagenbaus. Von den beiden Standorten Aachen und Düsseldorf aus, unterstützt zweiPM seit 2017 privatwirtschaftliche wie auch öffentliche Bauherren bei der Projektentwicklung deutschlandweit. zweiPM vereint dabei Fachexpertise und den lösungsorientierten Managementansatz in einer partnerschaftlichen Arbeitsweise. So bietet das Büro ein präzise auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenes Projektmanagement, kombiniert mit hohem Verantwortungsbewusstsein und großer Einsatzbereitschaft.

RKW Architektur +

RKW Architektur +, Düsseldorf
Als eines der erfolgreichsten deutschen Architekturbüros prägt RKW Architektur+ mit mehr als 400 Mitarbeitenden zeitgenössische Lebens- und Arbeitswelten. Dabei baut es auf weitreichende Erfahrungen seit der Gründung in 1950 ebenso wie auf enorme Diversität. Seine Fachleute aus Architektur und Innenarchitektur, Ingenieurwesen, Fachplanung und Controlling stammen aus 25 Ländern und allen Generationen. Besonders spezialisiert ist RKW Architektur+ neben dem Büro- und Wohnungsbau auch auf innovative Gebäude für Forschung & Entwicklung für die Industrie, auf Bildungsbauten, Handelsimmobilien und Städtebau.

Unsere Stärke in Zahlen

Für Sassenscheidt sprechen in erster Linie unsere unverrückbaren Grundwerte, unsere offene, pragmatische Kommunikation auf Augenhöhe und der ansteckende Teamgeist. Aber natürlich darf auch nach Zahlen gefragt werden: Was haben wir bereits geleistet, mit welchen Volumina können wir gut umgehen, wie groß ist unser Bestand? Hier geben wir einen Überblick.

Gewerbeflächen im Bestand

ca. 20.500 m² NF (inkl. Einzelhandel)

Gewerbeflächen in der Entwicklung

ca. 50.000 m² BGF

Logistikflächen in der Entwicklung

ca. 114.000 m² GF

Wohnflächen realisiert und verkauft

ca. 29.500 m² MF (355 Einheiten)

Wohnflächen im Bestand

ca. 3.800 m² MF

Wohnflächen in der Entwicklung

ca. 20.000 m² BGF

Wohnflächen mit Planung verkauft

ca. 103.000 m² BGF

Grundstücksflächen im Bestand

ca. 50.000 m² GF

Sie haben Fragen? Wir antworten. Sehr gerne.

Sie möchten mehr über Sassenscheidt wissen, im persönlichen Gespräch erfahren, wie wir arbeiten? Oder wie wir zusammen ein spannendes Immobilienprojekt realisieren können? Dann sollten wir uns kennenlernen.

Nehmen Sie einfach Kontakt auf und fragen uns. Wir freuen uns auf Sie!

Sassenscheidt GmbH & Co. KG

Hohe Straße 8
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211 862086-10
info@sassenscheidt.com

www.sassenscheidt.com

Impressum

© 2025

Sassenscheidt GmbH & Co. KG

Hohe Straße 8
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211 862086-10
info@sassenscheidt.com

www.sassenscheidt.com

Bildnachweise

Getty Images: U1/U4;
Graf Beust Campus GmbH:
U2, halbe Seite 1, S. 12, 13;
Oliver Tjaden: S. 4, 5, 6, 7, 16, 17,
20, 21, halbe Seite 3 und 4;
Marcus Pietrek: halbe Seite 2;
Koy+Winkel: S. 8;
Quartier am Friedenseck GmbH
& Co. KG: S. 9;
Lutherstraße GmbH & Co. KG: S. 10;
LiHa B8 GmbH & Co. KG: S. 11;
plasma Architekten: S. 14, S. 15;
Piepenstock GmbH & Co. KG: S. 18;
Aryan Mirfendereski: halbe Seite 5

Text, Konzept und Design

Jens Frantzen, text-appeal.de
Eva Sieben, sieben-design.de

Haftungsausschluss

Diese Informationsschrift bemüht sich, zum Zeitpunkt des Erscheinens richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Wie bei allen Projekten vor Baubeginn können sich Planung, Architektur und Flächen noch verändern. Die in dieser Broschüre gemachten Angaben und Darstellungen sind deshalb unverbindlich. Wir übernehmen damit keine Haftung, Zusicherung und/oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Informationsschrift bereitgestellten Informationen. Wir behalten uns das Recht vor, jederzeit und in jeder Hinsicht frei über den Inhalt der in dieser Informationsschrift gemachten Angaben zu entscheiden, insbesondere jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne Information der Leser das Beschriebene zu ändern, zu ergänzen oder gänzlich zu entfernen und durch Neues zu ersetzen. Wir vertrauen auf Ihr Verständnis. Der Herausgeber.

An aerial photograph of a dense forest. The trees are mostly evergreens, but many have turned yellow and orange, indicating autumn. A thick layer of mist or fog hangs over the forest, particularly in the upper left corner, where the sun is shining through, creating a golden glow. The overall scene is serene and atmospheric.

SASSENSCHEIDT

Sassenscheidt GmbH & Co. KG

Hohe Straße 8
40213 Düsseldorf

Telefon: +49 211 862086-10
info@sassenscheidt.com

www.sassenscheidt.com